

Inhalt

Vorwort	VI
Einleitung	1
I	
Die theologische Bedeutung des Kanons für Glaube und Leben der Kirche	15
1 Die Mitte der Schrift	15
1.1 Die Zusammengehörigkeit von Altem und Neuem Testament	15
1.2 Gott als die ›Mitte‹ der Schrift Alten Testaments	17
1.3 Die Einheit Gottes mit Jesus als die ›Mitte‹ neutestamentlicher Theologie	20
1.4 Das Christuszeugnis der Schrift	22
1.5 Probleme christlicher Auslegung des Alten Testaments im Neuen Testament	25
1.5.1 Typologische und allegorische Auslegung	25
1.5.2 Auslegung über den Wortsinn hinaus	27
1.5.3 Auslegung gegen den Wortsinn	28
1.5.4 Die Aufhebung der Kultora durch den Sühnetod Christi	30
1.5.5 ›Sachkritische‹ Auslegung alttestamentlicher Texte im Neuen Testament	32

2	Die Einheit der Theologie des Neuen Testaments in der Pluralität verschiedener Theologien	35
2.1	Die Einheit des Evangeliums in der Vielfalt seiner Verkündigung	35
2.2	Die drei Teile des neutestamentlichen Kanons ...	36
2.3	Ein Evangelium in vier verschiedenen Evangelien	38
3	Probleme der Auslegung des Neuen Testaments	41
3.1	Die strukturelle Verschiedenheit der Theologie der Evangelien von der der Briefe	41
3.2	Die Herausbildung von Themenkomplexen	44
3.3	Probleme »sachkritischer« Wertung bei der Auslegung neutestamentlicher Texte	47
3.3.1	»Kanon im Kanon«?	48
3.3.2	Die paulinische Rechtfertigungslehre als das Kriterium der Wahrheit?	49
3.3.3	»Frühkatholizismus« im Neuen Testament?	53
3.3.4	»Sachkritik« – Sinn und Widersinn	56
4	Geistliche Schriftlesung (lectio divina)	60
4.1	Die Inspiration der Schrift	60
4.1.1	Die Inspiration der Schriften des Alten Testaments	61
4.1.2	Der Geist als Quelle aller Verkündigung im Neuen Testament	63
4.1.3	Die geistliche Autorität der Schriften des neutestamentlichen Kanons	66
4.2	Der geistliche Schriftsinn	68
4.2.1	Hermeneutische Probleme im Blick auf die Bedeutung der biblischen Texte im christlichen Leben heute	68
4.2.2	Die Entstehung spezieller geistlicher Schriftlesung	70
4.2.3	Der vierfache Schriftsinn	72
4.2.4	Zum »dogmatischen« Schriftsinn	74
4.2.5	Zum tropologischen Schriftsinn (I)	76

<i>Inhalt</i>		IX
4.2.6	Zum tropologischen Schriftsinn (II)	77
4.2.7	Zum »anagogischen« Schriftsinn	80
5	Zusammenfassung	84

II

	Der einzig-eine Gott: Theo-logie im Alten Testament	86
1	Das Wirken Gottes nach dem Buch Genesis	87
1.1	Gott der Schöpfer	87
1.2	Die Sünde der Menschen	88
1.3	Der Gott der Väter	90
2	Die drei Selbstoffenbarungen Gottes Buch Exodus	91
2.1	Der einzig-eine Gott (Ex 3,14 und 6,2–8)	91
2.2	Der Gott Israels (Ex 20,2; Dtn 6,4f.)	93
2.3	Barmherzige Liebe als das Wesen Gottes (Ex 34,6f.)	95
3	Die Geschichte Gottes mit seinem Volk bis zum babylonischen Exil	99
3.1	Die kultischen Sühnehandlungen in der Gesetzgebung des Sinai-Bundes	99
3.1.1	Vergebung von Sünden im »Zelt der Gegenwart Gottes«	99
3.1.2	Die zentrale Bedeutung des Versöhnungstags	101
3.2	Die Prüfung Israels in der 40jährigen Wüstenzeit	104
3.3	Die theo-logische Botschaft des Deuteronomiums	105
3.4	Die Geschichte Israels bis zur Zerstörung Jerusalems und dem Exil in Babylon	110
4	Die Wirklichkeit des Zornes Gottes und das Wunder seiner Gnade in der Verkündigung der Propheten	114
4.1	Amos	114

X	<i>Inhalt</i>
4.2	Hosea 115
4.3	Micha, Habakuk, Zefanja, Nahum 116
4.4	Jesaja 118
4.5	Jeremia 120
4.6	Ezechiel 127
4.7	Deuterojesaja 130
4.7.1	Tröstung des an seinem Gott verzweifelnden Volks 131
4.7.2	Das Besondere der Prophetie Deuterojesajas 132
4.7.3	Die Gottesknechtslieder 135
4.7.4	Zusammenfassung 139
4.8	Die nachexilischen Propheten 141
4.9	Gottes Barmherzigkeit für die Feinde – das Drama des sich verweigernden Propheten Jona 145
5	Das Leben mit dem zornigen und barmherzigen Gott: Theo-logie im Psalter 146
5.1	JHWH, der einzig-eine Gott für sein Volk Israel 146
5.2	Der Gott, der sich der Sünder erbarmt 149
6	Theo-logie in den Weisheitsschriften 152
6.1	Weisheit und Torheit nach den Sprüchen Salo- mos 152
6.2	Theo-logie in den späteren Weisheitsschriften ... 154
7	Dogmatisch-doxologische Auswertung 162
7.1	Zusammenfassung 162
7.2	Die ›Pro-Existenz‹ Gottes 164
7.2.1	Gottes Ich 164
7.2.2	»Ich, JHWH, bin dein Gott« 169
7.2.3	Der Lobpreis Gottes 170
7.2.4	Sünde und Vergebung 170

III		
Gottes Heilsvollendung im Wirken und Geschick Jesu Christi	175
1	Der einzig-eine Gott im Neuen Testament	175
1.1	Das <i>sch^ema-jisrael</i> im Neuen Testament	175
1.2	Der eine Gott und der eine Christus	176
1.3	Das Verbot jeglichen Götzendienstes	178
1.4	Heilsgeschichte und Endgeschehen	181
1.5	Gott der Schöpfer und seine neue Schöpfung	181
2	Gott im Wirken Jesu	184
2.1	Der endzeitliche Charakter der Königsherrschaft Gottes	185
2.2	Der Sieg Gottes über die Mächte seines Widersachers	187
2.3	Die Heilstaten Jesu	190
2.4	Die Rettung der Verlorenen	191
2.5	Jesus und Gott im Wirken Jesu	195
2.6	Jesus und seine Jünger	198
3	Die Vollendung der Königsherrschaft Gottes im Tod und in der Auferweckung Jesu	200
3.1	Die Offenbarung der Notwendigkeit des Leidensgeschicks Jesu	200
3.2	Die Gerichtsverkündigung Jesu	201
3.3	Die Aussagen Jesu über die Heilsbedeutung seines Todes	204
3.4	Die Bedeutung der Auferstehung Jesu im Zusammenhang seiner Geschichte	207
3.4.1	Die geschichtliche Wirklichkeit der Auferstehung Jesu	207
3.4.2	Die eschatologische Wirklichkeit der Auferstehung Jesu	209

3.4.3	Das Wunder der Auferstehung Jesu vor dem Forum der Vernunft	210
3.5	Zusammenfassung: Die Geschichte Jesu als Grund des Kerygmas und des Glaubens der Kirche	212
4	Die Einheit von Vater und Sohn im Johannes-evangelium	213
4.1	Die Eigenart johanneischer Christologie des Wirkens Jesu	213
4.2	Die johanneische Christologie im Passions- und Ostergeschehen	217
4.3	Die Inkarnation des Sohnes Gottes in Jesus	221

IV

	Der Tod und die Auferstehung Jesu Christi als das zentrale Heilsgeschehen in Verkündigung und Theologie der Urkirche	224
--	---	------------

1	Einleitung	224
2	Die Auferweckung des gekreuzigten Jesus durch Gott als Heilsgeschehen für alle, die im Glauben zu ihm umkehren	226
2.1	Die Heilsbedeutung der Auferweckung Jesu in der apostolischen Verkündigung nach der Apostelgeschichte	226
2.2	Die Auferweckung Jesu Christi als Grund allen christlichen Lebens in Hoffnung	227
3	Der Tod Christi in seiner Heilsbedeutung »für unsere Sünden«	230
3.1	Die Sühnewirkung des Todes Christi nach 1Kor 15,3	230
3.2	Die erlösende Wirkung des »Blutes« Christi	233
3.3	Zum Verständnis des Sühnetodes Christi	235
3.4	Die »Kreuzestheologie« des Apostels Paulus	239
3.4.1	Der Tod Christi in den frühen Briefen	239

3.4.2	Der Sühnetod Christi als Versöhnung Gottes mit der Welt (2Kor 4,14–21)	240
3.4.3	Sühne durch stellvertretendes Austragen des Gottesfluchs gegen die Sünder: 1Petr 2,21–25 und Gal 3,10–13	243
3.4.4	Christi Sühnetod als Versöhnungshandeln der Liebe Gottes (Röm 5,6–11)	245
3.4.5	Die Universalität der Sünde und der Gnade Gottes (Röm 5,12–21)	247
4	Die Erniedrigung und Erhöhung des Gottessohnes und seine Sendung in die Welt	250
4.1	Der »Weg« Jesu Christi nach Phil 2,6–11	250
4.2	Weitere Aussagen bei Paulus	253
4.3	Christus als Schöpfer und Versöhner des Weltalls: Kol 1,15–20	253
4.4	Die Stationen des »Weges« Christi: 1Tim 3,16 ...	255
4.5	Der Weg Christi als des vom Vater gesandten Sohnes	255
5	Das Sühnehandeln des erniedrigten und erhöhten Hohenpriesters Christus nach dem Hebräerbrief	258
5.1	Erniedrigung und Erhöhung des Sohnes Gottes	258
5.2	Die Vollendung des Todesleidens Christi im himmlischen Dienst des Erhöhten als Hoherpriester	260
5.2.1	Der Unterschied des Hohenpriesterdienstes Christi von allem Sühnekult	260
5.2.2	Der Sühnetod Christi im himmlischen Hohenpriesterdienst des Erhöhten	260
5.2.3	Der Neue Bund als das Ende des Alten Bundes ...	261
5.2.4	Die eschatologisch-transzendente Zielrichtung allen christlichen Glaubens und Lebens	262
6	Das bevorstehende Endgericht über alle Gottlosen und die Enderlösung aller treu erfundenen Christen nach der Johannesoffenbarung	262

XIV		<i>Inhalt</i>
6.1	Der himmlische Thron Gottes und der erhöhte Gekreuzigte als Ursprung alles Endgeschehens ..	263
6.2	Endgericht und Endheil	263
6.3	Absolute Heilsgewißheit in visionärer Hoffnung	264
7	Zusammenfassung	265

V

Der Heilige Geist		269
1	Die trinitarische Einbettung alles Geistwirkens ..	269
2	Alttestamentliche Voraussetzungen	273
2.1	Inspiration einzelner Propheten	273
2.2	Inspiration des Volkes in der zukünftigen Heilszeit	273
3	Die Vielfalt der Wirkungen des Geistes im Neuen Testament	274
3.1	Der Geist im Wirken Jesu	274
3.2	Die neuschöpferische Kraft des Geistes	276
3.3	Das Pfingstgeschehen	277
3.4	Das Wirken des Geistes in der Taufe	279
3.5	Gottes Geist und der Mensch – Pneumatologie und Anthropologie	283
3.5.1	Der Mensch als Geschöpf Gottes	284
3.5.2	Die Sünde des Menschen	287
3.5.3	Der Christ – ein durch Gottes Geist neugeschaffener Mensch	288
3.5.4	Das Leben im Geist als Kampf gegen den Rückfall in die Sünde	290
3.5.5	Geist und Vernunft	294
3.6	Das Ziel des Wirken des Geistes: die Einheit der Christen in Liebe	299
4	Die geistliche Vollmacht der Verkündigenden	302

4.1	Die Verheißung des Geistes durch den Auferstandenen	302
4.2	Das Kommen des Geistes und die Parusie Jesu nach dem Johannesevangelium	302
4.3	Die geistliche Vollmacht der Jünger nach Ostern	304
4.4	Die Begründung der geistlichen Vollmacht der Apostel nach den Briefen des Apostels Paulus	305
5	Der Geist Gottes in der Inkarnation des Sohnes Gottes	308
5.1	Die geistliche Zeugung in der Jungfrau Maria	308
5.2	Die Bedeutung Marias	309
6	Der drei-eine Gott	311
7	Doxologische Zusammenfassung	312
Literatur		315
Stellenregister		323